



KASSENÄRZTLICHE
BUNDESVEREINIGUNG

ERGEBNISSE DER KURZUMFRAGE ZUM THEMA eREZEPT

STAND: 13. FEB. 2024

DEZERNAT SICHERSTELLUNG UND VERSORGUNGSSTRUKTUR
ABTEILUNG SICHERSTELLUNG

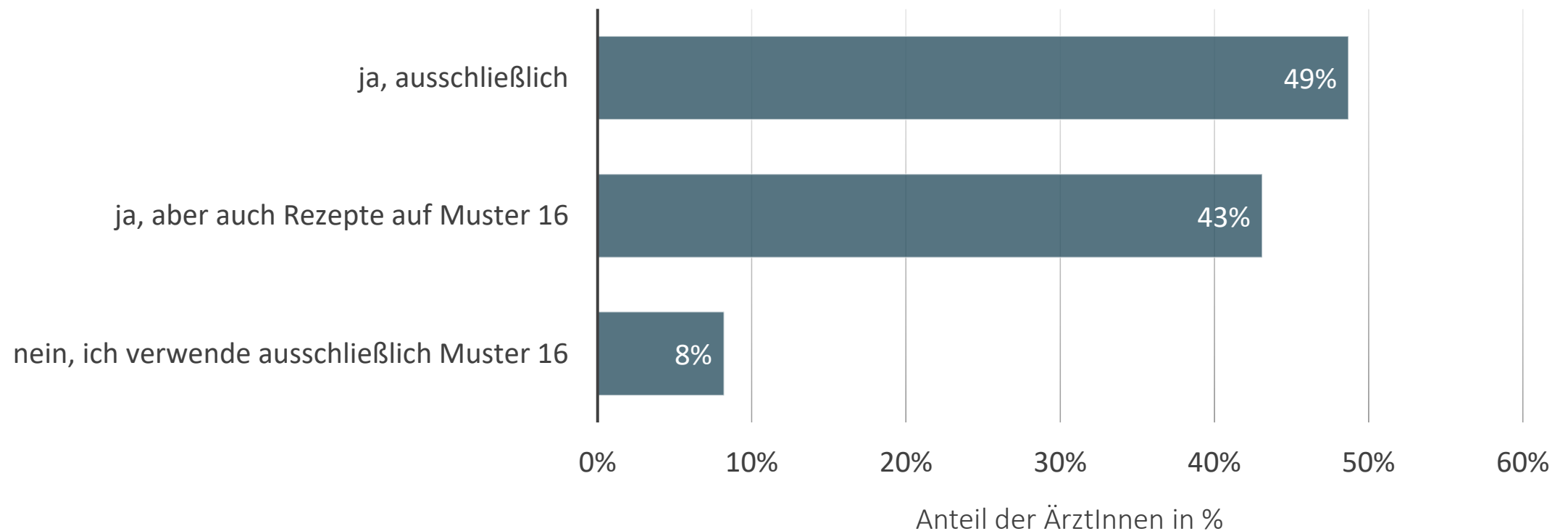


Hohe Beteiligung zeigt aktuelle Bedeutung des Themas für Praxen

- › Online-Befragung zu Erfahrungen mit dem eRezept im Zeitraum 01.- 08.02.2024
- › N = 5.343 Ärztinnen und Ärzte haben die Umfrage abgeschlossen und sind in der Auswertung enthalten. Zum Teil wurden Fragen aufgrund vorheriger Antwortkategorien gefiltert. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Frage werden mit n gekennzeichnet. Die Anteile je Frage beziehen sich auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche die Frage beantwortet haben.
- › In der Ergebnisauswertung wurden Prozentwerte gerundet.
- › Die Auswertung umfasst auch eine qualitative Auswertung der Freitextantworten.

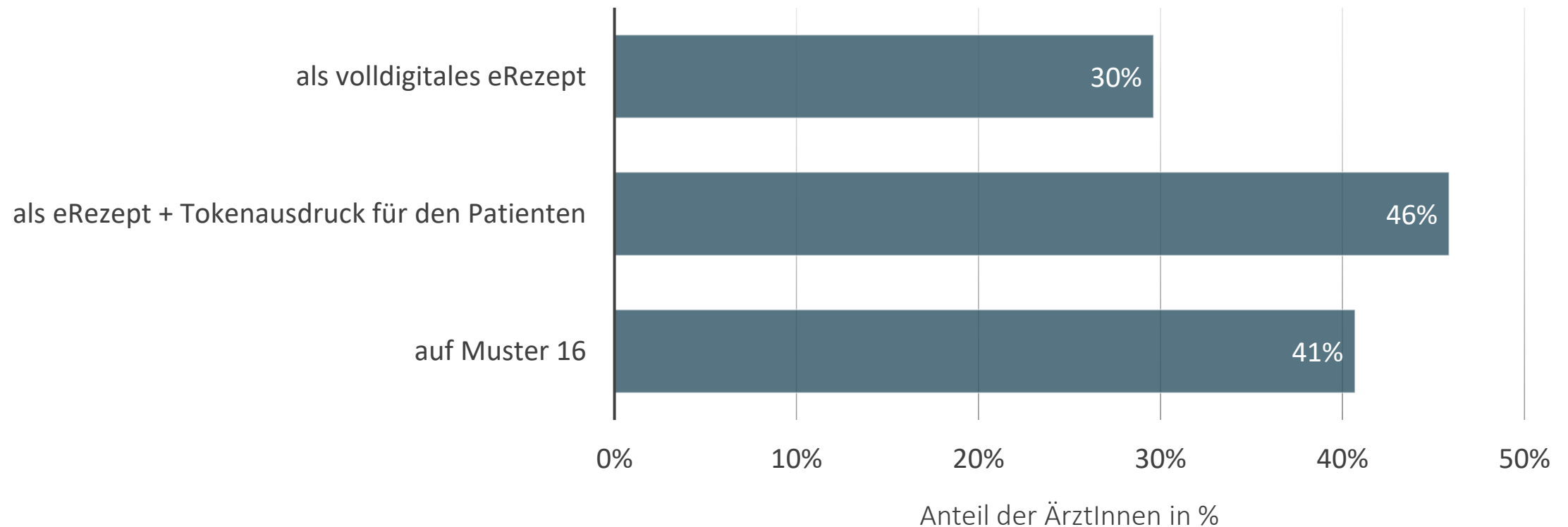
Stellen Sie aktuell eRezepte für verschreibungspflichtige Arzneimittel aus (BTM- und Sonderrezepte ausgenommen)?

n = 5.343



Wie stellen Sie aktuell in Ihrer Praxis (nicht im Hausbesuch und nicht vor Ort im Pflegeheim) Rezepte für Patientinnen und Patienten aus, die in Pflegeheimen leben oder von ambulanten Pflegediensten versorgt werden?

n = 4.906
Mehrfachantworten waren möglich



Volldigitale Lösung für Pflegeheime fehlt

„Läuft gut, aber Lösung für Heimpatienten muss dringend her!!!“

„Das Ausstellen der Rezepte für Pflegeheimbewohner ist wirklich unterirdisch. Der Vorgang dauert locker 5x so lang, noch dazu muss dann alles ausgedruckt werden.“

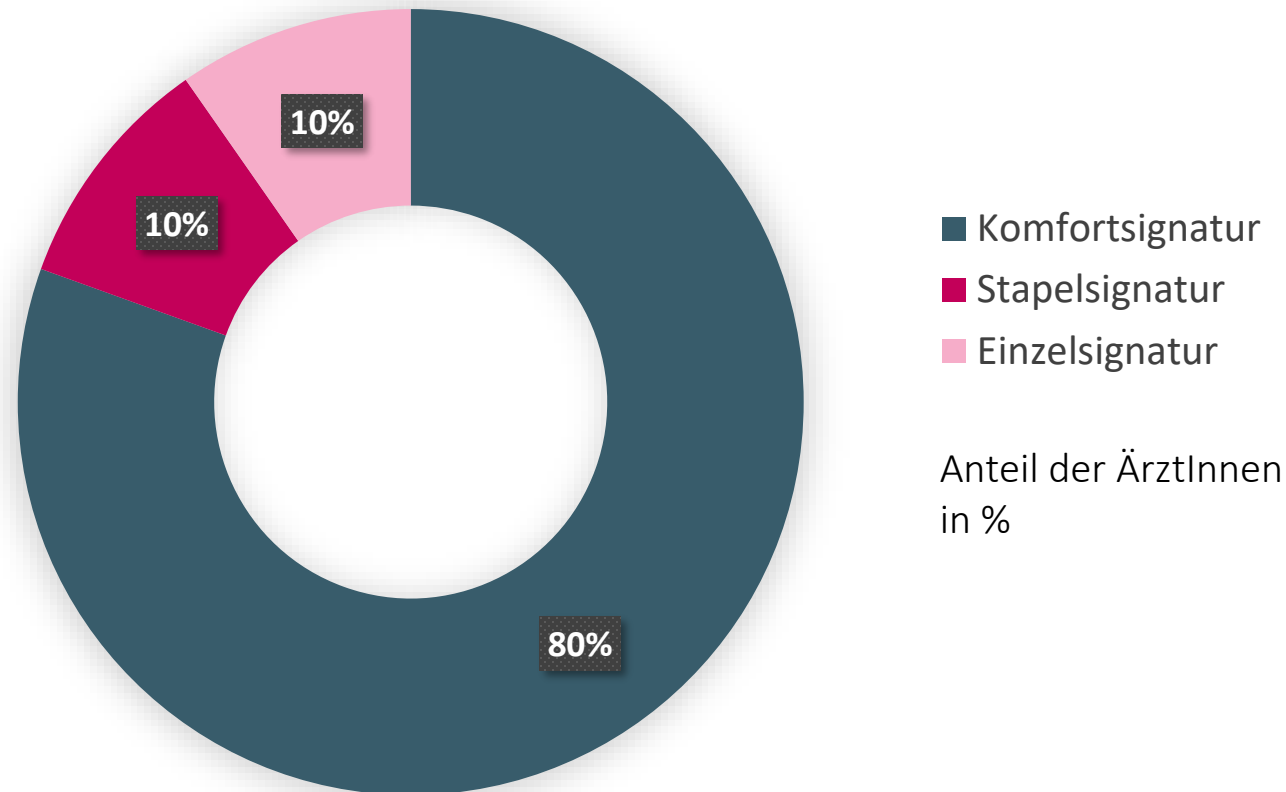
Tokenausdruck wird kritisch gesehen

„Großer Aufwand an Papier, Zeit und Toner. Warum hat man bei Einführung nicht erstmal die gefragt, die am meisten damit zu tun haben?“

„Sehr unpraktisch. Mehr Papierverbrauch, da jedes Medikament als einzelner Token gedruckt werden muss.“

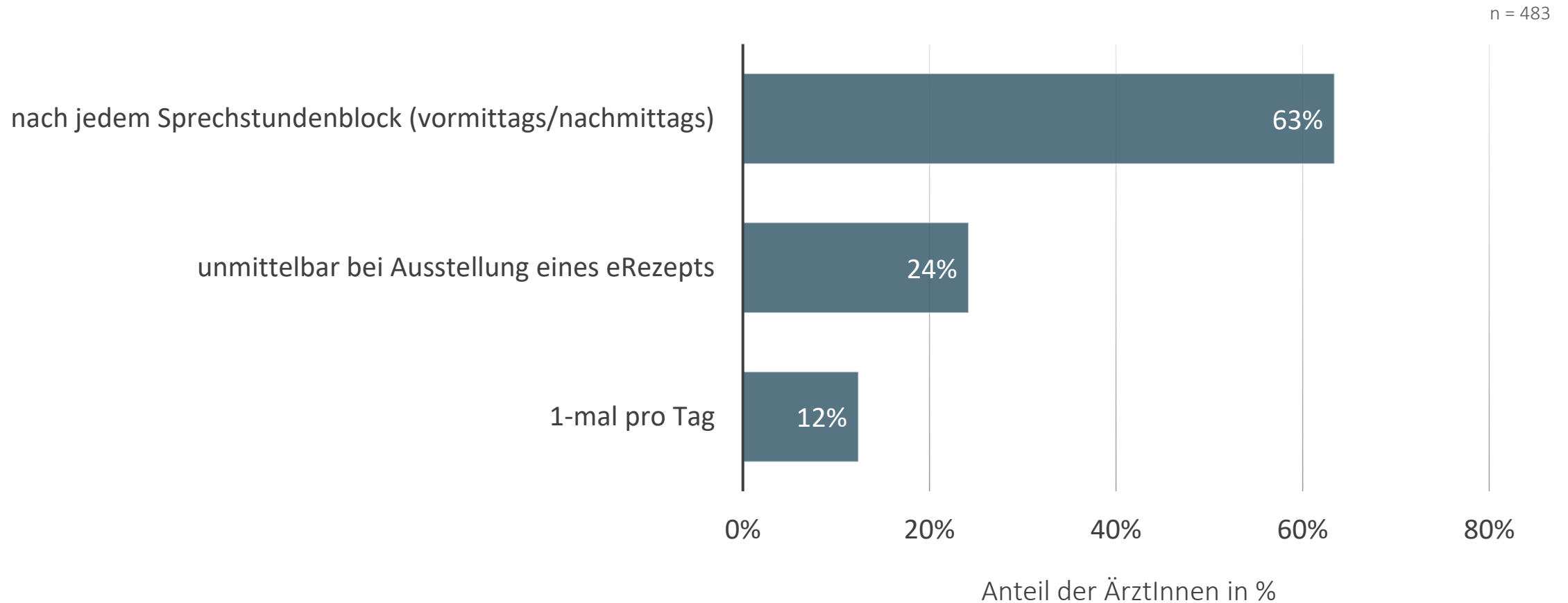
Welche Signatur nutzen Sie, um das eRezept mit Ihrem elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) zu signieren?

n = 4.906



Wie häufig signieren Sie eRezepte mit der Stapelsignatur?

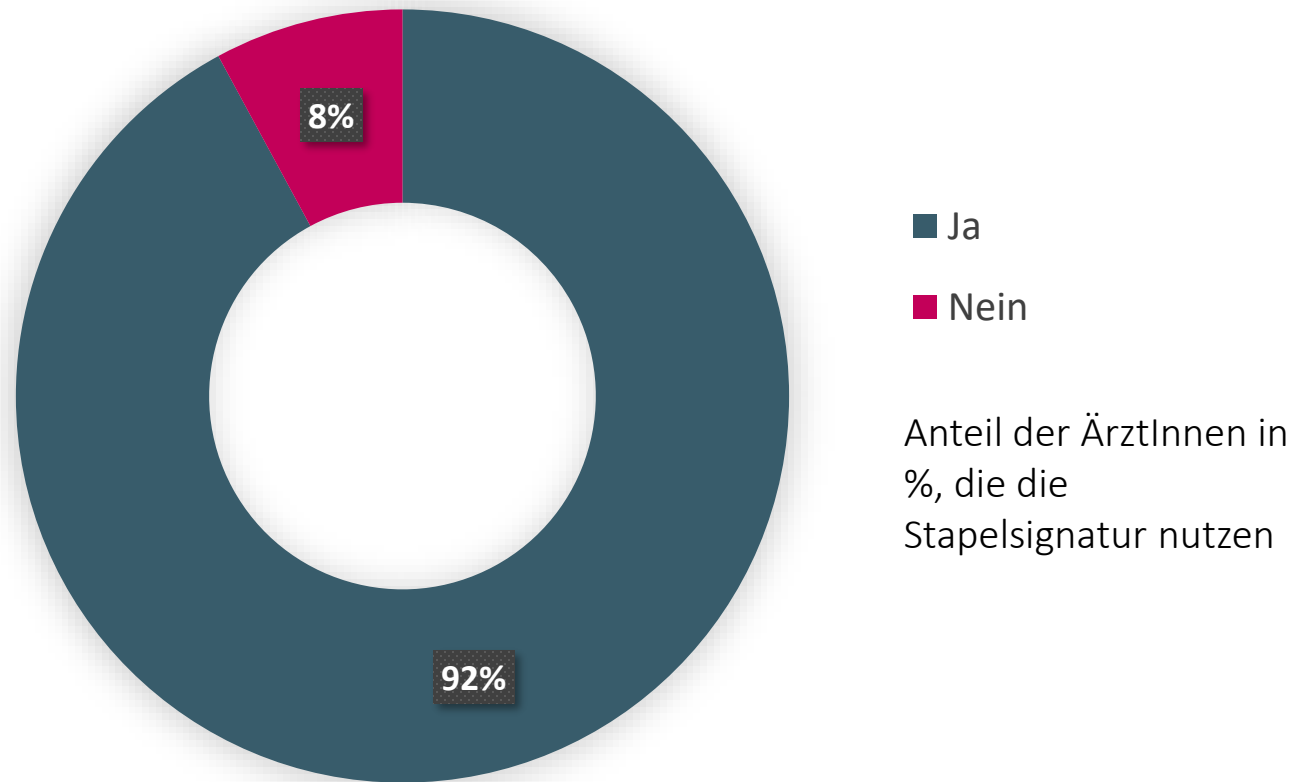
Anteil der ÄrztInnen, die die Stapelsignatur nutzen



Informieren Sie Ihre Patientinnen und Patienten darüber, wann sie das eRezept in der Apotheke einlösen können?

Anteil der ÄrztInnen, die die Stapelsignatur nutzen

n = 483



Ärger über mangelnde Aufklärung der Patienten

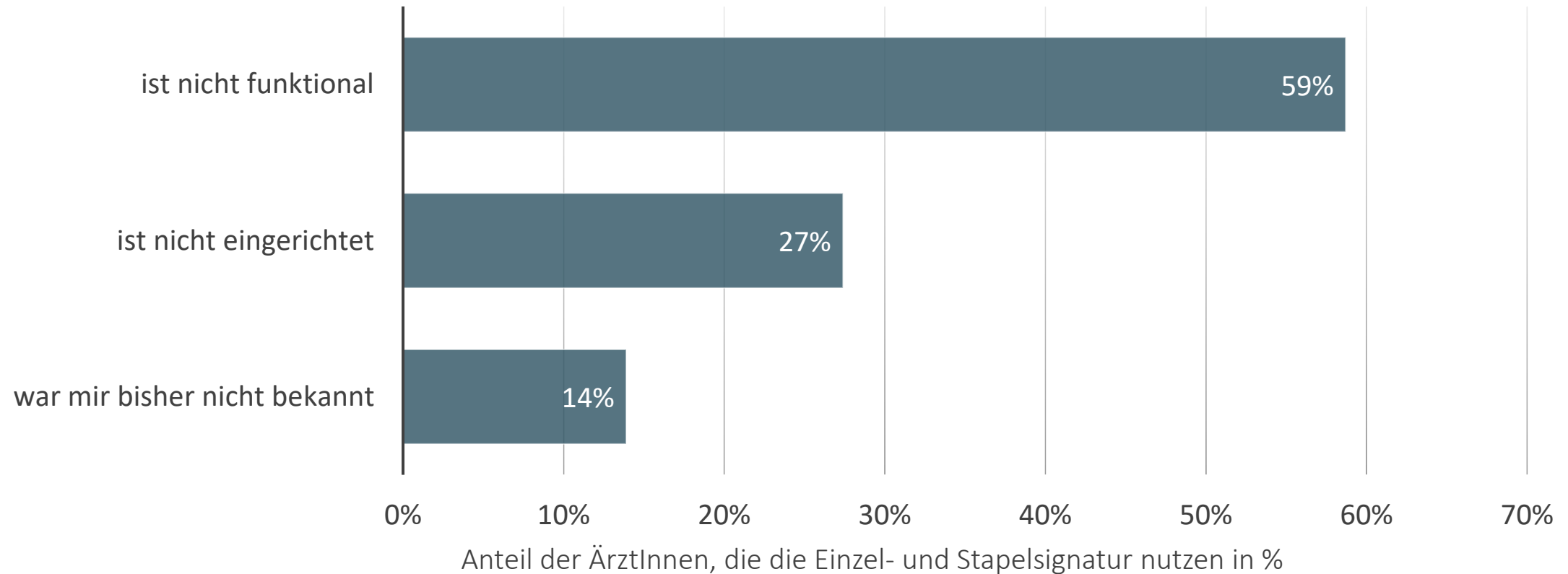
„Die Kassen haben die Patienten NULL informiert und ihre Pflicht zur Information entspannt auf die Ärzte abgeladen. Unverschämt und kaltschnäuzig.“

„Hoher Erklärungsbedarf - die Versicherten wurden weder von Kassen noch Medien ausreichend informiert.“

Aus welchem Grund verwenden Sie nicht die Komfortsignatur?

Anteil der ÄrztInnen, die die Einzel- und Stapelsignatur verwenden

n = 959



Mangelnde Funktionalität der digitalen Signatur

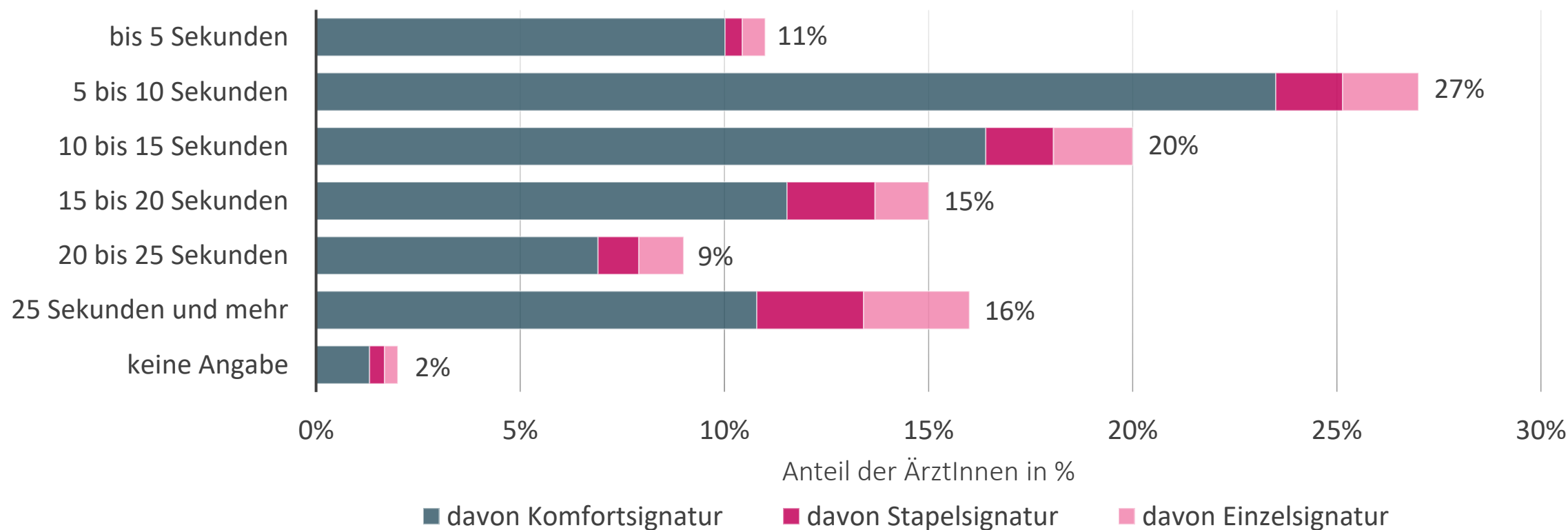
„Leider kommt es täglich dazu, dass die Komfortsignatur ohne erkennbaren Grund einfach nicht mehr funktioniert und erst erneut aktiviert werden muss.“

„Leider funktioniert die Komfortsignatur selten zuverlässig über einen ganzen Arbeitstag an allen Stationen. Häufig muss man doch noch einzelne Rezepte bestätigen oder an einem anderen Computer-Client versuchen, die eRezepte freizuschalten.“

Wie viel Zeit benötigen Sie im Durchschnitt für den digitalen Signiervorgang für ein eRezept?

Messen bzw. schätzen Sie nur den Zeitraum, nachdem Sie auf den Button 'Signieren' geklickt haben.

n = 4.906
Mehrfachantworten waren möglich



Signieren und Versenden dauert zu lange

„Die Erstellung des E-Rezeptes ist einfach und schnell, das Signieren geht im Schneckentempo. Wenn es schnell gehen muss, nehmen wir immer noch Muster 16.“

„Es kostet uns im Praxisbetrieb unglaublich viel Zeit, wir sehen ewig eine Eieruhr im PC und können nicht mehr weiterarbeiten!“

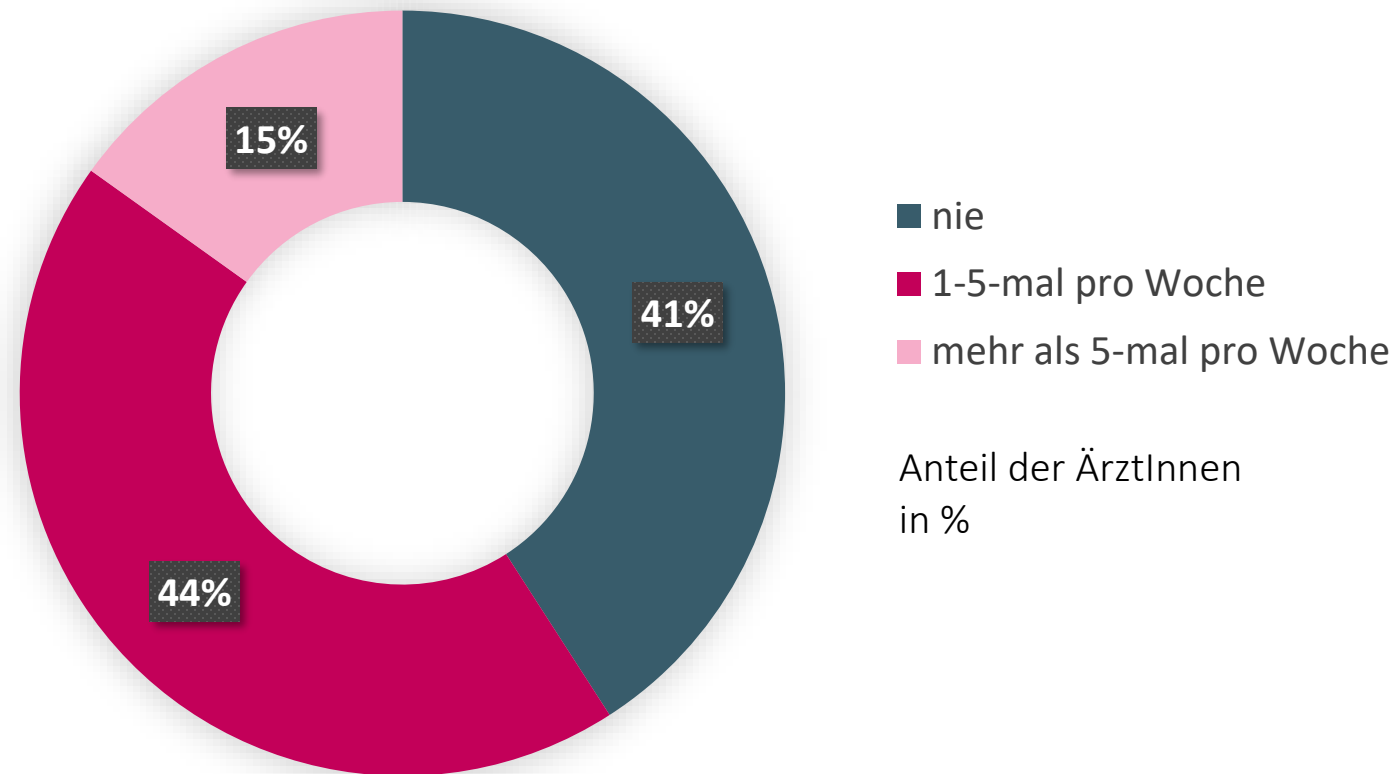
Unzufriedenheit mit der PVS-Umsetzung

„Tokenausdruck bei meinem PVS dauert zu lang und Verordnungsfenster kann nicht geschlossen werden, bis der Ausdruck fertig ist. Also 20-30 Sekunden Leerlauf!“

„Bisher 3x /Woche Fehlfunktion durch Update von meinem PVS, Kosten für Support werden uns in Rechnung gestellt, das aktuelle Update hat den e- Arztbrief zerstört, es ist deshalb nicht möglich, Briefe elektronisch zu versenden.“

Wie häufig kommt es vor, dass Patientinnen und Patienten nach der Ausstellung eines eRezepts erneut in die Praxis kommen und um ein Muster 16 bitten, da die Apotheke das eRezept nicht einlösen konnte?

n = 4.906



Probleme beim Einlösen in der Apotheke

„Wir haben öfter die Situation, dass unsere Patient*innen wieder zurückkommen und ein 'normales' Rezept wollen, da die Apotheke das nicht einlösen konnte. Gerade bei Patient*innen aus dem psychosomatischen / psychiatrischen Fachbereich ist eine solche Störung im Ablauf problematisch.“

„Die Rezepte werden häufig von den Apotheken nicht wieder freigegeben, so dass ein fehlendes Medikament nicht in der nächsten Apotheke geholt werden kann.“

Probleme mit Stornierungen

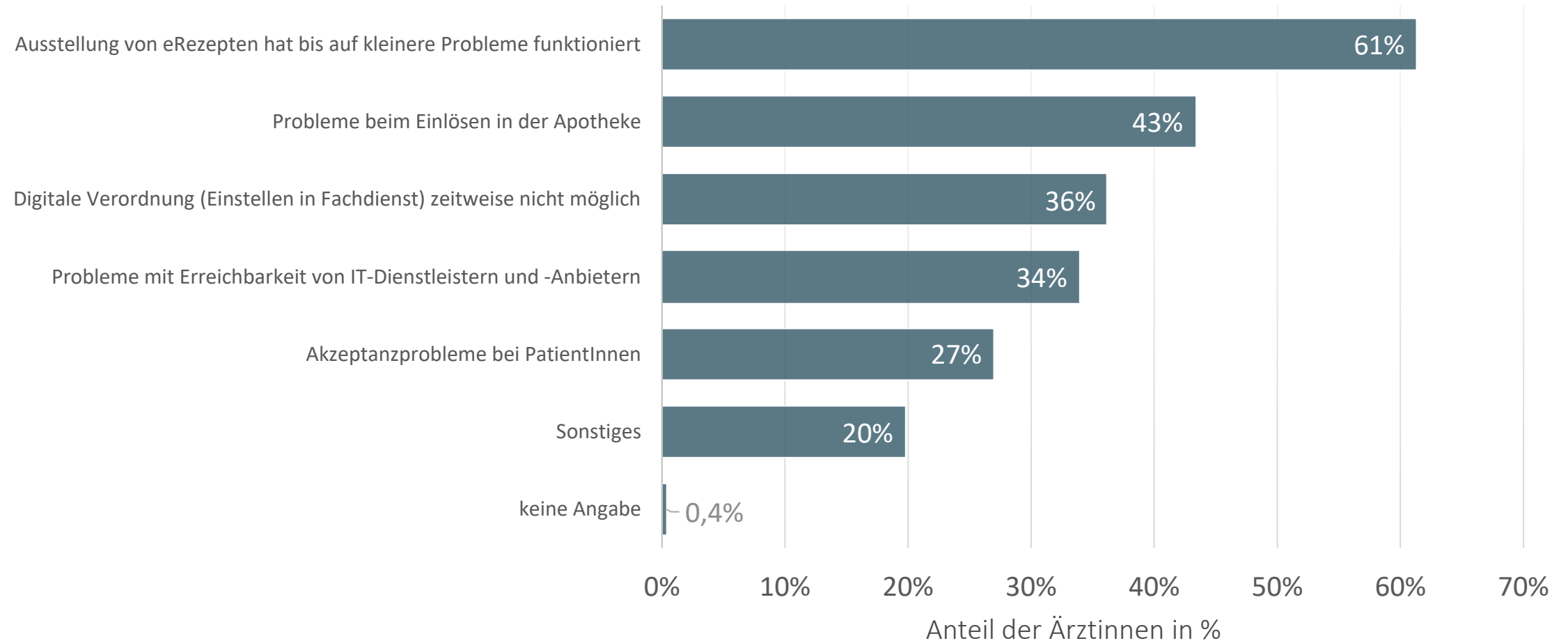
„Löschen manchmal nicht möglich. Wenn die Apotheke löscht, steht es bei uns noch drin und umgekehrt.“

„Größere Probleme durch die Lieferengpässe. Storno von Rezepten vor Verordnung eines neuen mit anderem Wirkstoff oder Wirkstoffmenge war oft nicht möglich, da von der Apotheke 'blockiert'.“

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit dem eRezept gemacht?

n = 4.905

Mehrfachantworten waren möglich



Praxen sehen Vorteile durch Nutzung des eRezeptes

„Schneller als mit Muster 16, weniger Patienten am Tresen, deutliche Verbesserung für unsere Praxis.“

„Wir genießen es, auch nachträglich Rezepte ändern zu können, wenn z.B. Tabletten nicht verfügbar sind, nur Tropfen. Und weder der Patient noch die Apotheke müssen dann nochmal kommen, wir müssen keine Rezepte per Post schicken.“

„Ich finde das eRezept toll und möchte es nicht mehr missen. So viel weniger Papierkram und Rennerei. Klarer Daumen hoch! Entscheidend dabei ist die funktionierende Software. Mit unserem alten PVS (hatte mein Vorgänger) möchte ich es mir gar nicht vorstellen, aber mit dem neuen PVS rockt es :-!“

„Das erste Mal, dass man im Rahmen der ganzen Digitalisierung auch eine Erleichterung im alltäglichen Ablauf erfährt! Bisher war alles andere nur eine zusätzliche Belastung (z.B. eAU)!“

Notwendigkeit der parallelen Nutzung von Muster 16 wird kritisiert

„Insgesamt unvollständiges Angebot: Privatrezepte für Kassenpatienten weiter als Papier-Rezept. Leider auch Hilfsmittel wie zum Beispiel Lanzetten für die Diabetiker... Somit muss der Patient doch in die Praxis kommen und hat doppelte Wege...“

„Solange ich grüne und blaue Rezepte und BTM noch ausdrucken muss, macht das eRezept keinen Sinn! Das ist Kämpfen an zwei Fronten.“

Häufige Abstürze machen den Praxen zu schaffen

„Es kommt immer wieder zu Fehlern und Abbrüchen, die Rezepte löschen sich nach Fehlern und müssen komplett neu gemacht werden.“

„Die Technik funktioniert 1-3x / Woche nicht. Dann zeitaufwendiges Runter-/Hochfahren des PVS oder ewig lange Warteschleife bei der Telefonhotline. Auch bei der Apotheke war schon einen Tag lang alles abgestürzt.“

Verzögerungen bei Verfügbarkeit auf dem Fachdienst

„Eltern berichten, dass sie tlw. erst am nächsten Tag einlösen konnten, obwohl bei uns das Rezept schon aktiviert war, so war es nicht in der Apotheke abrufbar.“

„Wann der Patient sein eRezept in der Apotheke einlösen kann (sofort, oder mit zeitlicher Verzögerung) ist nicht klar. Auch nicht, wodurch die Verzögerung zustande kommt. Die Apotheker können das auch nicht beantworten. Einige Patienten haben dadurch weite Wege.“

VIELEN DANK!

